

vom 22. Januar 2007

Stadtverwaltung dankt allen Einsatzkräften

Situation entspannt sich zusehends

Bis zum 22. Januar 2007, um 7.00 Uhr, wurden die Feuerwehren der Stadt Dessau zu 240 Einsätzen gerufen. Dabei handelte es sich um das Entfernen umgestürzter Bäume oder Bäume in gefährlicher Schräglage, das Entfernen von Dachziegeln und losen Dachverkleidungen oder um weitere Schäden, die der Orkan verursachte. Neben der Berufsfeuerwehr, die sich im Dauereinsatz befindet, waren vor allem die Freiwilligen Feuerwehren Waldersee, Mildensee, Süd, Kühnau und Rodleben in die Einsätze sehr stark eingebunden. Einige Feuerwehrleute dieser Freiwilligen Feuerwehren waren über 24 Stunden ununterbrochen im Einsatz. Nach kurzen Ruhephasen erfolgte in der Regel eine erneute Alarmierung. Seit heute zeichnet sich eine Entspannung der Situation ab, obwohl nach wie vor Hilfeersuchen in der Rettungsleitstelle eingehen. Die Abarbeitung aller bisher bekannten Schadensmeldungen wird voraussichtlich noch zwei bis drei Tage dauern.

Die Feuerwehr beseitigte bisher nur Gefahrenstellen, von denen eine Gefährdung für den öffentlichen Verkehrsraum oder für Personen auf Privatgrundstücken ausging. In diesem Zusammenhang wird noch einmal darauf hingewiesen, dass Grundstückseigentümer eigenständige Sicherungspflichten haben. Bäume auf Privatgrundstücken, die durch den Sturm in Schräglage geraten sind, können durch das Hochbauamt (Tel. 204-1967) begutachtet werden und müssen gegebenenfalls durch den Grundstückseigentümer auf eigene Kosten beräumt werden (siehe weitere Pressemitteilung).

Der Bürgermeister und die Dezernenten der Stadtverwaltung möchten sich für den unermüdlichen und selbstlosen Einsatz bei den Feuerwehrleuten bedanken, die professionell zu einer schnellen Entschärfung der Lage beigetragen haben. Gleicher Dank geht auch an die Kräfte des Technischen Hilfswerkes (THW) und des Betreuungszuges der Johanniter Unfallhilfe (JUH).